

3. IBM Legal Tech Summit - Justiz weiterdenken: Von der eAkte zum digitalen Justizarbeitsplatz

Der digitale Zivilprozess der Zukunft: Von der Justizplattform zur KI-unterstützten Verfahrensführung

20. Oktober 2026

Prof. Dr. Caroline Meller-Hannich & Prof. Dr. Anne Paschke



Schafft Wissen. Seit 1502.

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Technische
Universität
Braunschweig



INSTITUT FÜR
RECHTSWISSENSCHAFTEN

Agenda

1. Reform des Zivilprozesses
2. Digitale Justizinfrastruktur
3. Strukturierter Parteivortrag
4. KI-gestützte Verfahrensführung
5. Ausblick

Vorschlag, Erprobung und KI-Perspektive



- **Reformkommission**

Empfehlungen für ein Justizportal, eine Kommunikationsplattform, digital strukturierten Parteivortrag und frühzeitige Prozessleitung.

- **Erprobungsrecht**

Buch 12 ZPO ermöglicht die begrenzte Erprobung digitaler Technologien, Kommunikationsformen und neuer Verfahrensabläufe.

- **KI-Perspektive**

Mögliche Assistenzfunktionen: Gestaltung und Zulässigkeit sind gesondert zu prüfen

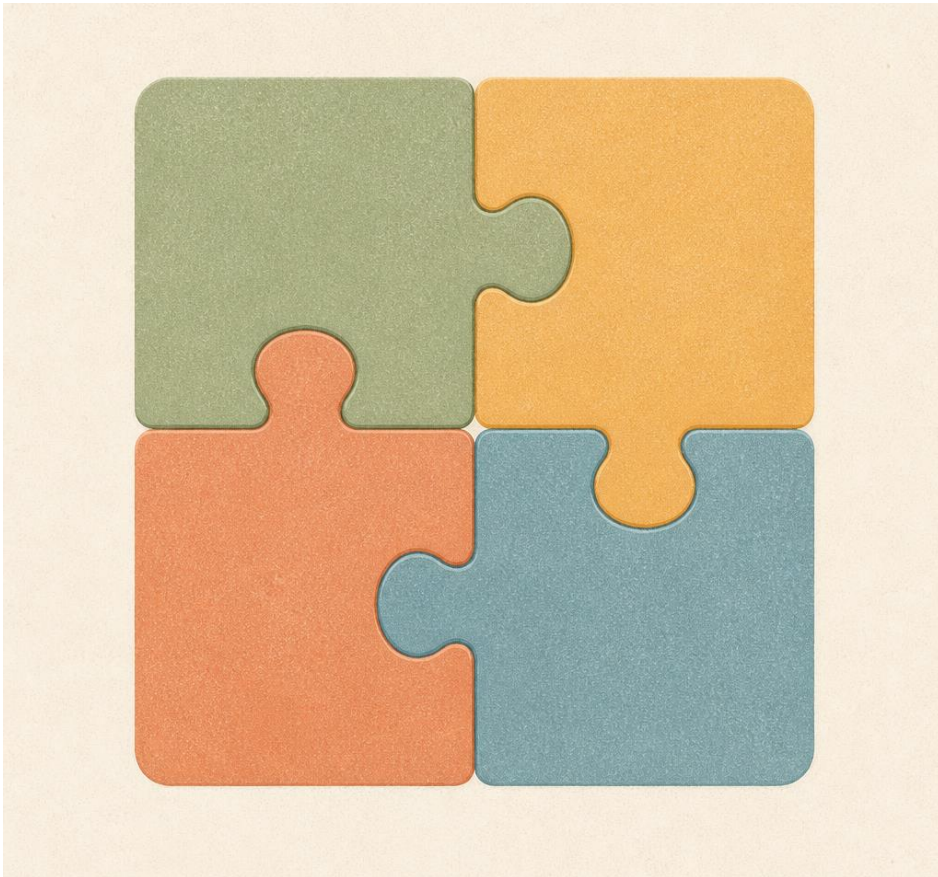
Reformkommission: Zivilprozess der Zukunft

Auftrag: Das Zivilprozessrecht vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung überprüfen und Reformempfehlungen entwickeln.



Ergebnis: Empfehlungen zur Modernisierung von Verfahrensrecht, Gerichtsorganisation und digitaler Kommunikation.

Vier miteinander verbundene Reformbausteine



- **Justizportal**
Zugang zu Informationen und Justizdienstleistungen
- **Kommunikationsplattform**
Verfahrensbezogener Austausch zwischen Gericht und Beteiligten
- **Digitaler Parteivortrag**
Geordnete, maschinenverarbeitbare Darstellung des Streitstoffs
- **Frühe richterliche Prozessleitung**
Streitpunkte klären und den Verfahrensablauf strukturieren

Erprobungsrecht: Online-Verfahren

- Schnellere Streitbeilegung geringwertiger Ansprüche
- Strukturierte digitale Akten
- Geringere Kosten für Parteien und Gerichte
- Bewältigung von Massenverfahren
- Pilotphase & Evaluation
 - Erprobung an ausgewählten Gerichten
 - Evaluierung nach 4 und 8 Jahren geplant



Online-Verfahren

→ Digitale Eingabe

Einheitliche Kommunikation, barrierefreie Nutzung

→ Niedrigschwelliger Rechtsschutz

→ Effizient, nutzerfreundlich, barrierefrei, ressourcenschonend

→ Vorbildfunktion

Kommunikationsplattform & Vortragsstrukturierung



Justizplattformen

→ Elektronischer Rechtsverkehr

Nutzungspflicht für Rechtsanwälte und Behörden

Ausbau strukturierter Datenformate für Akten und Schriftsätze (z.B. XJustiz-Formate)

→ Einheitliche Datenstandards für verbesserten Workflow, Nachvollziehbarkeit und Automatisierung

→ Justizportal

→ Kommunikationsplattform

→ Digitale Kommunikation

Justizportal

- Zentrale Online-Plattform (Serviceportal Bund/Länder)
 - Elektronische Übermittlung von Klagen via „Mein Justizpostfach“
 - Informationen zur selbständigen Klageeinreichung
 - Hintergrundinfos zu Gerichtskosten und Nutzung digitaler Dienste
- Ausbau zur zentralen Interaktionsplattform zwischen Bürgern und Justiz



Justizportal: ein zentraler Zugang zur Justiz

Information und Orientierung

Eine zentrale Anlaufstelle für justizbezogene Informationen und Dienstleistungen.

Digitale Justizdienste

Anträge einreichen und Klagen erheben – über einen nutzerfreundlichen Zugang.

Zugang ist mehr als ein Login

Baden-Württemberg und Niedersachsen seit 20.8.2026 bereits an das zentrale Justiznetz angeschlossen.

Auffindbarkeit · verständliche Nutzerführung · Barrierearmer Zugang · verlässliche Weiterleitung

Effektive digitale Justiz durch zentrale Orientierung und nutzerzentrierte Prozesse.

Kommunikationsplattform

- Digitale Eingabesysteme
- Zukunft: Cloudbasierte Kommunikationsplattform
Verfahrensbezogene Nachrichten, Dokumente und Akte



Kommunikationsplattform: verfahrensbezogener Austausch

Portal

Zugang zu Informationen und Justizdiensten.

Kommunikationsplattform

- Dokumente bereitstellen, einsehen und abrufen.
- Perspektivisch gemeinsam bearbeiten.

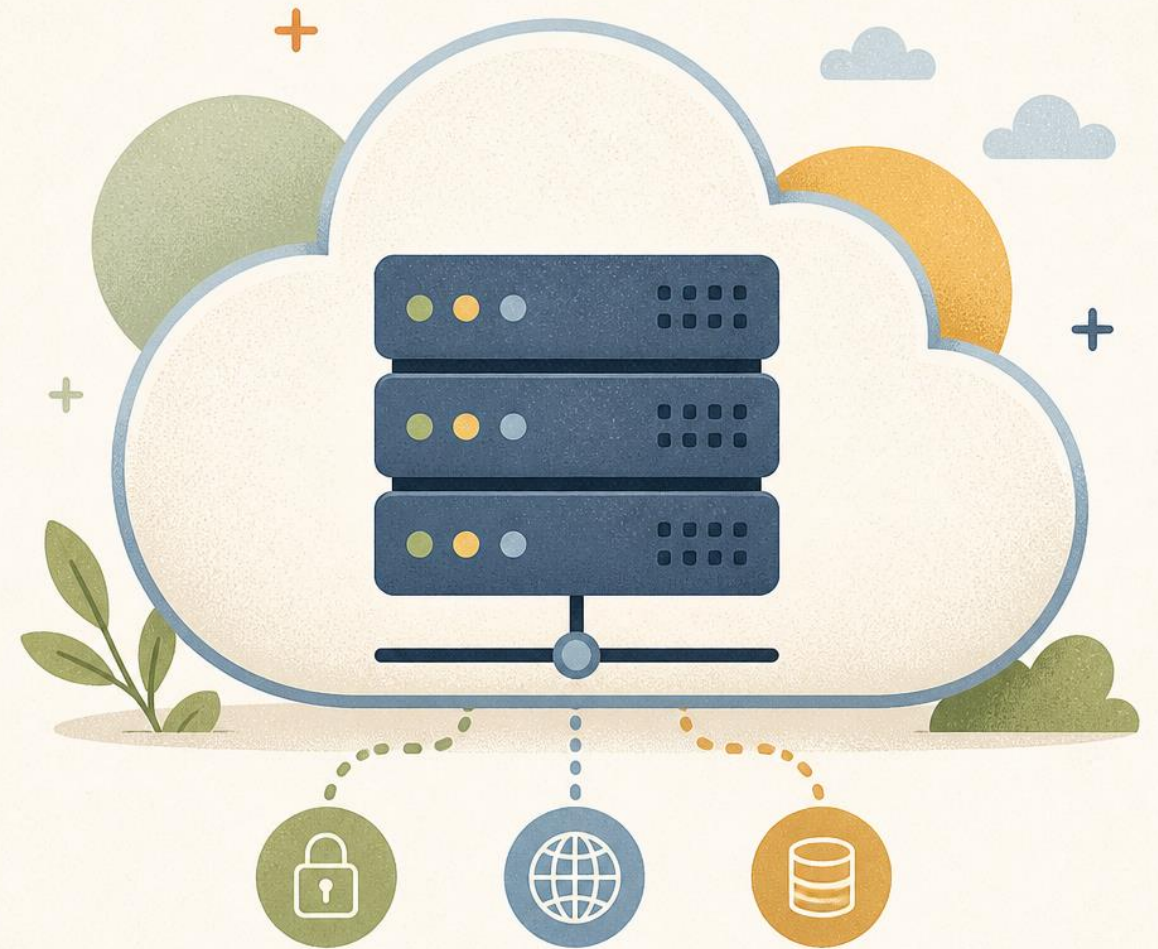
E-Akte

Gerichtliche Aktenführung.

JustizCloud

Gemeinsame technische Infrastruktur für
Justizanwendungen.

Erste Version für Mitte 2027 vorgesehen.



Portal, Kommunikationsplattform und elektronische Prozessakte sind zu unterscheiden.

Digital strukturierter Parteivortrag

- Strukturierung durch das Gericht
- Strukturierung durch die Parteien
- Materielle Prozessleitung – Grundlage für KI-Unterstützung
Entwurfs- und Evaluationsphase – empirisch belastbare Argumente für eine strukturelle Neuausrichtung des Parteivortrags

Digital strukturierter Parteivortrag

- Digital strukturierte Vortragsdaten statt unstrukturierter PDF-Akte
- Strukturierte Sachverhaltsangaben über Formulare
 - Feldbasierte Einträge statt Freitext
 - Machinenlesbarkeit und semantische Auswertung
- Automatisierte Prüfung
- KI-gestützte Qualitätssicherung und Plausibilitätsprüfungen



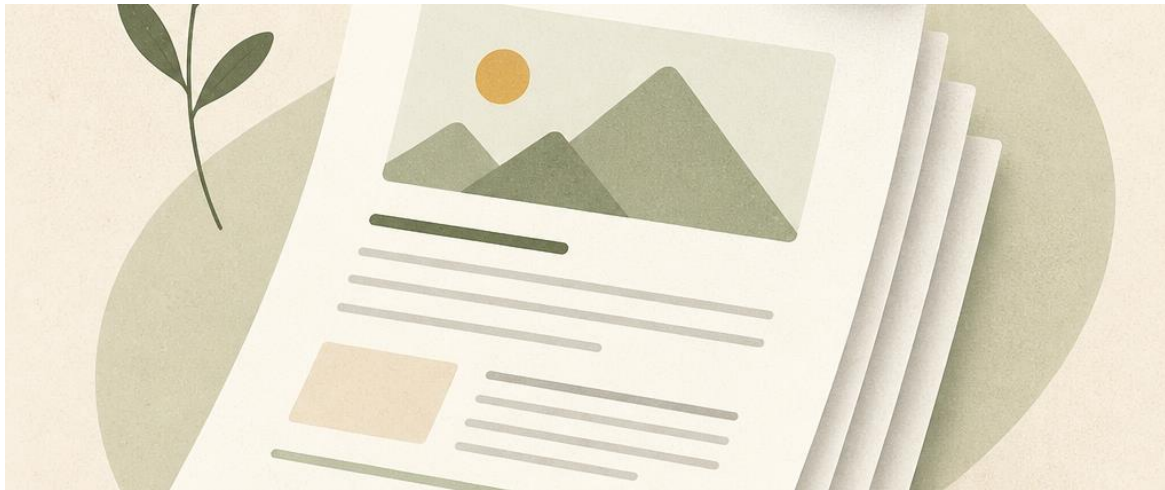
- Wie kann KI die richterliche Prozessleitung, die Strukturierung von Streitstoff und den Zugang zum Recht unterstützen?
- Welche Rolle bleibt für das Gericht?
- Welche Voraussetzungen braucht die Justiz?



Parteivortrag: Von Seiten zu Zusammenhängen

Die Evolution der juristischen Schriftsätze

Seitenbasierte Schriftsätze (Status Quo)



Fokus auf statische PDF-Dokumente, die eine sequentielle Lektüre erfordern und die automatisierte Auswertung erschweren.

Strukturierter Parteivortrag (Reformvorschlag)



Übergang zu maschinenverarbeitbaren Informationselementen mit transparenter Zuordnung zwischen Behauptung, Erwiderung und Beweis.

Strukturierung muss dem Einzelfall gerecht werden

Gesetzlicher Rahmen: § 1126 ZPO

- Im Online-Verfahren kann das Gericht anordnen, dass die Parteien ihren Vortrag digital gegenüberstellen, ergänzen oder erläutern.

Gestaltungsanforderung

- Strukturierte Eingaben müssen Raum für einzelfallbezogene Ergänzungen und Erläuterungen lassen.
- Keine automatische rechtliche Bewertung oder Vollständigkeitsprüfung.

Keine automatische rechtliche Bewertung oder Vollständigkeitsprüfung vorgesehen.

Ausblick

- Modernisierung des deutschen Zivilprozesses
 - Fokus auf Digitalisierung, Effizienz, Internationalität
 - Massenverfahren
- Anforderungen an digitale Infrastruktur
 - Datenschutz und Datensicherheit
 - Digitale Ungleichheit der Parteien
 - Herausforderungen der Standardisierung
- Internationale Wettbewerbsfähigkeit des Justizstandorts



Ausblick

- Schneller Zugang zur Justiz
- Effiziente Ressourcenverwendung
- Pakt für den Rechtsstaat

Förderung und Finanzierung digitaler Projekte (Online-Verfahren, zentrale Plattformen E-Akte, strukturierte Datenformate)



Ausblick

- Ausbau digitaler Akten & KI-Unterstützung
- Justizportal als zentrale digitale Interaktionsschnittstelle
- Strukturierte digitale Vorträge und Datenformate
- Harmonisierte Justiz-IT



Digitale Klage: vom PDF zum strukturierten Datenexport

Evolution des Einreichungsprozesses für Zahlungsklagen

Heutiger Ablauf

- Eingabedaten werden manuell verarbeitet
- Erstellung eines Klage-PDF
- Einreichung über Mein Justizpostfach
- Tatsachenvortrag und Beweisangebote sind im PDF logisch verknüpft

Geplanter Entwicklungspfad

- Eingabedaten werden direkt erfasst
- Export als strukturierter Datensatz
- Übermittlung im XJustiz-Format
- Vollständige Differenzierung von PDF-basierten Workflows

Ziel ist die direkte Integration strukturierter Daten, ohne den Umweg über die automatische Konvertierung von PDF-Dokumenten.

Wo KI den Zugang unterstützen könnte

Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsperspektiven

- **Präzise Zusammenfassung**

Automatisierte Aufbereitung von veröffentlichten Entscheidungen.

- **Verständliche Erläuterung**

Komplexe Kernaussagen in adressatengerechter Sprache.

- **Individuelle Informationsbedürfnisse**

Gezielte Aufbereitung für diverse Nutzergruppen.

- **Ergänzungsfunktion**

Kein flächendeckender Justizdienst als Ersatz für menschliche Entscheidungsträger.

KI-Assistenz in der gerichtlichen Vorbereitung

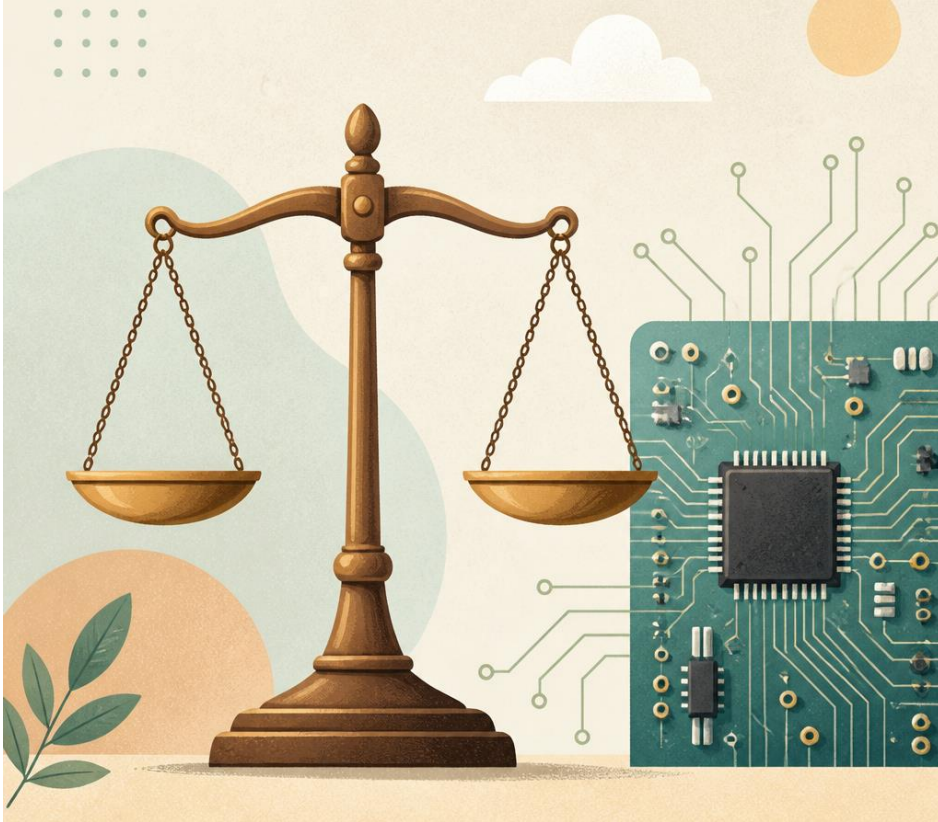
Prozess der richterlichen Unterstützung



KI bereitet vor. Das Gericht prüft, bewertet und entscheidet. Keine automatisierte Entscheidungsfindung - richterliche Letztverantwortung bleibt stets gewahrt.

Anforderungen an KI in der Rechtsfindung

Skalierung und Rahmenbedingungen beim KI-Einsatz



- **Funktionserweiterung**
Verschiebung der KI-Nutzung von rein administrativen hin zu inhaltlichen Aufgaben.
- **Automatisierungsgrad**
Steigerung der Unterstützung von einfachen Hinweisen bis hin zur fundierten Entscheidungsvorbereitung.
- **Komplexitätsmanagement**
Übergang von standardisierten Prozessen zu hochkomplexen, einzelfallabhängigen Analysen.
- **Menschliche Aufsicht**
Notwendigkeit einer permanenten fachlichen Kontrolle aller KI-generierten Vorschläge.
- **Transparenz**
Gewährleistung der vollständigen Nachvollziehbarkeit der algorithmischen Entscheidungswege.
- **Resilienz & Datenschutz**
Sicherstellung von Systemstabilität und Schutz sensibler rechtlicher Verfahrensdaten.

Die rechtliche und richterliche Verantwortung bleibt ungeteilt.

Verfahrensrecht in Systemfunktionen übersetzen

Architekturprinzipien für digitale Justizsysteme

Architektonische Grundpfeiler der digitalen Verfahrensgestaltung



Rollen & Berechtigungen

Definition von RBAC/ABAC und Abbildung gerichtlicher Leitungsbefugnisse zur Wahrung der Verfahrensintegrität.



Herkunft & Versionen

Implementierung lückenloser Audit-Logs und kryptografischer Nachweise für die gerichtliche Kontrolle.



Interoperabilität

Standardisierte Schnittstellen und offene Datenstrukturen zur Vermeidung von Lock-in-Effekten.



Evaluation

Messbare Steigerung des Zugangs zum Recht und Qualitätskontrolle durch prozessuale Validierung.

ZIEL: EFFIZIENTE, TRANSPARENTE UND RECHTSKONFORME DIGITALE VERFAHRENSBEARBEITUNG

Aufgaben

- Monitoring gesetzlicher Entwicklungen und laufender Gesetzgebungsverfahren
- Praxisstrategie zur Digitalisierung
 - Integration digitaler Kommunikation in Workflows
 - Einbindung in Fachverfahren
- Harmonisierung heterogener IT-Landschaften
- Schulungen zu neuen Verfahren
- Plattform statt Datenbank & Kommunikationsschnittstelle
 - Ende-zu-Ende-Digitalisierung, Echtzeitkommunikation, Once-Only-Prinzip, Deutschland-Stack

FAZIT UND DISKUSSION

- **Zugang und Austausch:** Portal und Plattform als Grundlage verlässlicher digitaler Verfahrenskommunikation.
- **Ordnung und Leitung:** Strukturierter Parteivortrag und frühe gerichtliche Klärung des Streitstoffs.
- **Kontrollierte Assistenz:** KI für überprüfbare Unterstützung; keine Verschiebung der richterlichen Verantwortung.



TECHNOLOGIE FÖRDERT. RECHT SCHÜTZT. ZUSAMMEN SCHAFFEN SIE ZUKUNFT.